



1939

# Cantata

Christiana Mariana von Ziegler

## Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

## BYU ScholarsArchive Citation

Ziegler, Christiana Mariana von, "Cantata" (1939). *Poetry*. 2404.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/2404](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/2404)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Cantata

*Aria.*

Ich kan es länger nicht verhehlen,  
Der Zug greifft mich zu hefftig an,  
Es reget sich in meiner Seelen,  
(Ihr Sterne! was habt ihr gethan?)  
Ein Trieb von ungemeynen Flammen,  
Die bloß von euren Einfluß stammen,  
Ich weiß gar nicht wie mir geschehn,  
Und muß mich überwunden sehn.

Entweich! O Freyheit! nur forthin aus meiner Brust,  
Ich reiche dir den Scheide-Brief mit Lust,  
Mein biß anher betrogner Sinn  
Denckt auf was Angenehmers hin,  
Der Augen-Riegel springt, ich spühre Licht und Schein,  
Drum will ich auch, und diß mit allen Freuden,  
Denn meine Seele kan die Quaal nicht länger leiden,  
Dem Amor künfftig dienstbar seyn.

*Aria.*

40

Die Lippen will ich fügen,  
Mit Lust und mit Vergnügen,  
An des Geliebten Mund;  
Und wird mich jemand fragen,  
Will ich zur Antwort sagen:  
Er hat mein Hertz verwund.

Vergnügte Slavery! die Fesseln kommen mir  
Von eitel Gold und Diamanten für,  
Die Liebe läßt mich göldne Zeiten hoffen;  
Wie schön ist nicht der Tausch getroffen!  
Mein Lico hat bereits gesieget,  
Weil es das Schicksal so gefüget,  
Drum geb ich ihm auch Hertz und Hand  
Zum Unterpfand.

*Aria.*

Nimm die Freyheit und mein Hertze,  
Lieblichster der Erden, hin.  
Ewig werd ich dich verehren,  
Jeder Tropffen Blut wird lehren  
Daß ich treu beständig bin.

41

*Si replica.*